

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 115 (2021)
Heft: 3

Artikel: Liebe Schwester Psychose
Autor: Zwicknagl, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Schwester Psychose

Ich will Dir schreiben. «Psychose» – so hast Du Dich nicht vorgestellt. Diesen Namen hat Dir erst die definierend zuständige Institution gegeben. Und «Schwester» nenne ich Dich heute zum ersten Mal. Weil es sich stimmig anfühlt.

Du kamst plötzlich zu mir, unaufhaltsam, in grossen Bildern während der Probezeit in einem Kloster. Du sagtest – wie naheliegender –, dass ich endlich sei, wo ich hingehöre, hast uralte Seelenschmerzen verwandelt, Neues geschaffen, Zugehörigkeit vermittelt, Geschichten gewoben um alte Steine und noch ältere Gesänge. Viele, die letztendlich Nonnen oder Mönche geworden sind, erzählen von solchen Anfängen.

Doch bei mir kamst Du! Kamst Du? Oder hat man nur nicht verstanden? Mit Dir jedenfalls kam eine ganz neue Deutungshoheit: Hirnstoffwechseltheorien, Krankheit, Nonsense, Ich-Störung, Einsicht und fehlende Einsicht – Anosognosie genannt! –, Medikamente, die es richten sollten.

Sinnentblösst stand ich über Nacht in neuen vier Wänden. Da waren sie noch nicht verriegelt. Aber so sollte es noch werden. Wieder und wieder, Schwester, kamst Du zurück.

Hat man es nur nicht verstanden?

In «Krankheiten», die man messen und objektiv diagnostizieren kann, muss man den Sinn oft nachträglich einfügen. Dir ist der Sinn eingebrannt. Man nimmt ihn heraus. Und denkt, man tut etwas Gutes. Doch Du erinnerst uns stetig! Ihr habt noch nicht begriffen!

Spirituell-theologisch hat mich nie jemand «abgeklärt», die Zeiten sind vorüber. Ich habe Dir selber meinen Namen gegeben: *eine besondere Sensibilität für die eschatologische Dringlichkeit des Advents!*

«Herr, es ist Zeit zu handeln.» Jetzt!

Unterbruch – Einbruch – Durchbruch.

In mir. In anderen. Immer wieder.

Schwester Psychose, hilfst Du uns, Dich zu verstehen?

Die anderen scheitern.

Bleib behütet

Deine Andrea

○ Andrea Zwicknagl, *1971, ist Peer für Schizophrenie, Stimmenhören und anderes ... Sie arbeitet als Moderatorin im offenen Dialog in der Psychiatrie Interlaken.

